

## Ein erfolgreicher Geschäftsmann wird Bürgermeister

Für den 1525 in Stuttgart geborenen Balthasar Moser, der einer alten württembergischen Beamtenfamilie entstammte, sollte sich die Zeit seines Wirkens in Göppingen als Sprungbrett auf der Karriereleiter erweisen. Nach offensichtlich erfolgreicher Promotion zum Doktor und Eintritt in den württembergischen Beamtendienst war Moser seit 1548 in Göppingen wohnhaft, wo er ab 1551 als Verwalter der adelbergischen Güter eingesetzt war. 1558 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Göppingen ernannt, eine Funktion, die nach heutigem Verständnis der eines Finanzdezernenten entsprach.

Bis zum Tode seiner ersten Ehefrau Barbara König im Jahr 1571 bestimmte Balthasar Moser in dieser Funktion maßgeblich die Geschicke der Stadt Göppingen mit. Danach wurde er nach Stuttgart zum Rentkammerrat berufen. Von Balthasar Mosers Geschick in Grundstücksgeschäften kündigt der monopolähnliche Erwerb von Bergwerksrechten und Eisenwerken – einschließlich Beteiligungen zusammen mit seinem Schwager Martin Eisengrein und Herzog Christoph von Württemberg ums Jahr 1555. Mit den erwirtschafteten Gewinnen konnte er 1568 der Familie Reuß das reichsunmittelbare Rittergut Filseck abkaufen. Balthasar Moser schuf damit den äußeren Rahmen zum Aufstieg seiner Familie in den erblichen Adelsstand. Bereits 1573 verkaufte der kühl kalkulierende Geschäftsmann und Beamte das nicht übermäßig gewinnbringende Rittergut an Dietrich von Gemmingen.



Ölbild des Balthasar Moser von Filseck  
in Renaissancetracht.